

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 182.

Freitag den 12. August

1859.

3 356. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juni 1859, Z. 10997/1414, dem Friedrich Eduard Schoch, befugten Handels-Agenten in Wien, Stadt Nr. 634, auf eine Erfindung in der Konstruktion eines kombinierten Ofens für Gas-Erzeugung unter gleichzeitiger Ventilation der abgehenden Hitze für Heizungs-Zwecke, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juni 1859, Z. 11072/1418, dem Thomas Streggell, Hausinhaber in Wien, Altkirchensfeld Nr. 169, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Eindeckung der Gebäude mittelst Metallblättern, welche auch auf Ziegel- und Schindeldächer anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juni 1859, Z. 11073/1419, dem Samuel Grünbaum, Männer-Kleidermacher in Ofen, auf die Verbesserung, mittelst einer eigenthümlich bereiteten Einlage alle Gattungen Männerkleider vor dem Durchdringen des Schweißes möglichst zu schützen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juni 1859, Z. 10857/1395, dem Theodor Nikolaus Meynier, Zivil-Ingenieur zu Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Georg Markt in Wien, Josephstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines Apparates zum Schmelzen der Steinkohlen und Erze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juni 1859, Z. 10849/1387, dem Samuel Leporis, Schlossergesellen in Pesth, Kerepesistrasse Nr. 31, auf die Erfindung von eigenthümlich konstruirten Koaksparherden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Juni 1859, Z. 10850/1388, den Fabrikanten Voper & Konsorten zu Ludwigshafen am Rhein, im Königreiche Baiern, über Einschießen ihres Bevollmächtigten August Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Jägerzeil Nr. 31, auf eine Erfindung und Verbesserung an Heizungs-Apparaten mit feuchter Luft, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren ertheilt.

Diese Erfindung und Verbesserung ist im Königreiche Württemberg seit 31. März 1859 auf die Dauer von fünf Jahren privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juni 1859, Z. 10842/1381, das dem Moriz Zovolsky und Eduard Pencke auf eine Verbesserung ihrer privilegiert gewesenen Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vertilgung des Kornwurm unter 29. Mai 1858 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juni 1859, Z. 10843/1382, das dem János Holzknecht auf die Erfindung eines verbesserten Mahlsystems unterm 22. Mai 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium für die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juni 1859, Z. 10898/1404, das der Theodosia von Papara auf die Erfindung einer Klaviatur zur Erleichterung des Fortepianospiels unterm 4. Oktober 1855 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juni 1859, Z. 10899/1405, das der Theodosia von Papara auf

die Erfindung einer Klaviatur für Fortepianospieler zur Uebung im Fingersage, unterm 5. September 1855 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Juni 1859, Z. 10900/1406, das der Theodosia von Papara auf eine Verbesserung an ihrer privilegierten Erfindung einer Klaviatur für Fortepianospieler zur Uebung im Fingersage unterm 19. Februar 1859 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Juni 1859, Z. 11147/1430, die Anzeige, daß Michael Ronsperger das ihm auf eine Verbesserung der Stahlfeder-Näcke unterm 1. August 1858 ertheilte ausschließendes Privilegium auf Grundlage der notariell legalisirten Session ddo. Wien am 11. März 1859, an Joachim Wachsch, Buchhalter in Wien, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrirung tiefer Uebertragung veranlaßt.

Z. 376. a (2) Nr. 13467.

## Avviso di Concorso.

E' tuttavia disponibile presso la locale Direzione degli ospizj il posto di chirurgo assistente, cui va annesso l'annuo stipendio di fiorini Trecento quindici (315) in Valuta austriaca, oltre il beneficio dell'alloggio in natura.

Gli aspiranti al detto posto dovranno presentare a mezzo della immediata loro Superiorità fino li 25 Agosto p. v., al Capitanato Circolare in Zara le loro suppliche corredate dei documenti comprovanti l'età, gli studj percorsi, il grado accademico riportato in chirurgia presso un' i. r. Università, i servizi per avventura finora prestati, non che la cognizione delle lingue italiana ed illirica-dalmata, e l'impuntabile loro condotta politica e morale.

Non sarà ommessa inoltre l'indicazione, se ed in quale grado di parentela, o d'affinità si trovino uniti cogli impiegati dei detti ufficij.

Dall' i. r. Luogotenenza Zara 30 Giugno 1859.

3. 373. a (3) Nr. 14078.

## Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. politischen Bezirksamte der Umgebung Laibach ist die Stelle des Bezirks-Vorstehers erledigt.

Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis 27. August d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landesregierung für Krain eingehen zu machen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 6. August 1859.

3. 378. a (1) Nr. 4067.

## Kundmachung.

Bei der am 1. d. M. in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 307. und 308. (99. Ergänzungs-) Verlosung sind die Serien Nr. 60 und 308 gezogen worden. In der Serie Nr. 60 sind enthalten: Banko-Obligationen zu 5% von Nr. 51, 260 bis inclusive 51.917 im Kapitalbetrage pr. 978.231 fl. und im Zinsbetrage von 24.455 fl. 46 1/2 kr., dann die nachträglich eingereichten 4% Domestikal-Obligationen der Stände von Oesterreich ob der Enns von Nr. 2497 bis inclusive 2815 im Kapitalbetrage von 39.560 fl. mit dem Zinsbetrage von 791 fl. 12 kr. in der gesammten Kapitalsumme von 1.017.791 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.246 fl. 58 1/2 kr.

Die Serie 308 enthält Obligationen des, vom Hause Soll aufgenommenen Anlehens zu 4% und zwar litt. G. von Nr. 1257 bis

1200 und litt. D. von Nr. 564 bis 1983 im Kapitalbetrage von 1.247.200 fl. und an Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.914 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in C. M. verzinsliche Staatsschulverschreibungen umgewechselt werden.

Für jene Obligationen, welche nach dieser Umwechslung zu 5% verzinst werden, erhält der Gläubiger nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 Z. M. (R. G. Blatt Stück XLVII. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe, auf öst. W. lautende 5% Obligationen. Auch für die Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen, nach Maßgabe der in der oben erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5%ge, auf öst. W. lautende Obligationen.

Dies wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. August d. J., Zahl 4777 Z. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 6. August 1859.

3. 381. a (1) Nr. 11420/2224

## Konkurs-Kundmachung

Zu besetzen ist, die provisorische Einnehmer-zugleich Hafen- und Seesantitätsagentenstelle bei dem k. k. Nebenzollamte II. Klasse, zugleich Hafen- und Seesantitätsagenten in Balditorre, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. ö. W. und dem Genuße einer Naturalwohnung oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntnisse im Zoll-, Rechnungs- und Kassewesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitätsprüfung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll- oder Seesantitäts-Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum 20. August 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capod' Istria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 26. Juli 1859.

3. 371. a (3) Nr. 1446.

Zu besetzen ist die Kassierstelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 840 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen aus den Kassavorschriften und der Berechnungskunde, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. August 1859 bei der k. k. Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 1. August 1859.



3. 369. a (3)

Nr. 70.

**E d i k t.**

Von der gefertigten k. k. Notariatskammer wird zur Besetzung der durch den Tod des Herrn Dr. Franz Sloboschnik, k. k. Notars in Krainburg, in Erledigung gekommene Notarsstelle der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notarsstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und slovenischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wienerzeitung, und zwar die bereits in Staatsdiensten befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, und Advokaturkandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz bei dieser Notariatskammer zu überreichen.

K. k. Notariatskammer Laibach am 2. August 1859.

3. 377. a (3)

Nr. 487.

**Kundmachung.**

Bei dem Laibacher Landesgerichte ist eine Kanzlei-Diurnistenstelle mit dem Taggelde von 70 kr. ö. W. und dem Rechte in die Borrückung höherer Taggelde bis zum Betrage von 1 fl. ö. W. zu besetzen.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben sich unverzüglich bei dem Präsidium dieses Landesgerichtes zu melden und ihre Behelfe vorzuzeigen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 8. August 1859.

3. 372. a (3)

Nr. 485.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichts-Präsidium wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Beisetzung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das k. k. Inquisitionshaus in Laibach im nächstintretenden Winter erforderlichen Brennholzbedarfes von beiläufig 330 Klaftern 23- bis 24zölligen Buchenholzes am Montage den 22. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtslokale dieses k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden wird, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen hat, und daß die weiteren Bedingungen im hiesigen Expedite eingesehen werden können.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 8. August 1859.

3. 374. a (3)

Nr. 370.

**Lizitations-Kundmachung.**

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 26. Juli d. J., Zahl 13446, die Herstellung eines Hufschlagbaues im D. 3. VI/3-4, der Save bei Sasavje, im adjutierten Kostenbetrage von 2960 fl. 95 kr. öst. Währ. bewilligt, und die löbliche k. k. Landesbaudirektion unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 2. August d. J., Zahl 2321, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 26. August 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen k. k. Bezirksämte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in:

74°-4'-10" Kubikmaß Erdbgrabung inbegrifflich der theilweisen Bermen-  
dung des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung, . . .

à 1 fl. 92 1/2 kr.

79°-1'-11" Kubikmaß Steingrundwurf an Erzeugung, Zufuhr, Einbettung und profilmäßiger Ausgleichung, . . .

à 15 fl. 9 kr.

375°-5'-3" Quadratmaß Pflasterung sammt zugehörigem Materiale, . . .

à 4 fl. 31 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführungen ist aus dem Situations- und Profilplane, dann Versteigerungs- und Baubedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirtten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Herstellung eines Hufschlagbaues, im Dist. Reich. VI/3-4, der Save bei Sasavje“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Auktion wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Im Falle das Anbot den Fiskalpreis nicht überschreitet, wird der Vertrag sogleich auf Grund des Lizitationsprotokolles geschlossen; und der Bau zur Ausführung übergeben, im entgegengesetzten Falle aber bleibt die hohe Ratifikation vorbehalten.

K. k. Bauexpositur Gurkfeld am 5. August 1859

3. 370. a (2)

**Lizitations-Kundmachung.**

Vom k. k. Zeug-Artillerie-Posten-Kommando zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 5. September d. J., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Kommissariats-Kanzlei am alten Markt, Haus-Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Aerialgütern, einschließig der Bett- und Montursorten, zu Lande, für das kommende halbe Militärjahr, nämlich vom 1. November 1859 bis Ende April 1860, in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratifikation, abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Agram, Karlstadt, Fiume, Klagenfurt, Görz, Malborgetho, Mont-Predil, Palmanuova, zum Pulverthurm bei Servola, über Sessana und Bapovicza, Duino und Stein in Krain, dann vom Laibacher Bahnhofe bis zum hiesigen Pulverthurme und in das hiesige Kastell, ferner:

von Stein in Krain nach Laibach.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Zeug-Artillerieposten-Kommando-Kanzlei in der Wienerstraße Nr. 73, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, sowie auch selbe am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Konkurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslizitation wird das Badium mit 200 fl. öst. Währ. oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Von jedem Konkurrenten oder Differenzen muß ein Zertifikat, welches zu Folge der a. h. Entschlußung vom 23. Oktober 1855 ungestem-

pelt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbskammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die Verführung der Aerial-Güter übernehmen zu können.

Schriftliche Offerte werden bei der Lizitation nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, dann mit dem vorbemerkten Badium und Zertifikate versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet:

1. Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Lizitation.

2. Ist der schriftliche Differenz bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Konkurrenten auf Basis seines Offertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3. Ist der schriftliche Differenz hingegen nicht anwesend, so wird dessen Offert, wenn es einen billigeren Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Differenz in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach dienlich hierüber erhaltener Mittheilung das dem Offerte beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Kautionsbetrag von 500 fl. öst. Währung oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Lizitationsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben gleich dem Lizitationsprotokolle selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Lizitationsaktes wird keinem Offert und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle Jene, welche 5. bei dieser Frachtpreisverhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag erstehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Kontrakt Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Kontrakte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Ausweise, Rechnungen und sonstigen Dokumente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; kurz der in allen auf den Kontrakt Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der den Kontrakt in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichtsdestoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Kontrahenten für die genaue Erfüllung des Kontraktes in allen seinen Punkten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wenn immer von den Kontrahenten zu halten, und im Falle eines Kontraktbruches oder sonstigen Anstandes einen Regreß an dem Einen oder dem Andern, oder an allen Kontrahenten zu nehmen.

Laibach am 9. August 1859.